

Eigenschaften dieser Farbstoffe sehr gut mit der neuen Theorie. Insbesondere gilt dieses von den durch den genannten Autor mitgetheilten Leitfähigkeitsmessungen. Diese werden nicht verhindern können, dass die nach wie vor gut begründeten Formeln weiter in die Lehrbücher übergehen.

Genf, Universitäts-Laboratorium, 28. Juni 1905.

451. E. Mohr: Ueber ein Condensationsproduct des Phenylmethylpyrazolons.

(Eingegangen am 11. Juli 1905.)

Kleine Mengen 1-Phenyl-3-methyl-5-pyrazolon (ca. 10 g) können anscheinend unzersetzt im Vacuum destillirt werden (17 mm; 191°; Thermometer bis ca. 100° im Dampf; Temperatur des Luftbades 235°—250°); bei der Destillation grösserer Mengen (100—150 g) destillirt anfangs reines Pyrazolon über, im Laufe der Destillation erleidet jedoch das noch nicht überdestillirte Material im Destillirkolben allmählich eine Zersetzung, indem in den oberen Theilen des Kolbens eine Substanz sich in braunen Nadeln abscheidet. Aus 135 g Pyrazolon wurde so 8—16 g dieser neuen Substanz gewonnen.

Reinigung mittels Umkrystallisiren aus siedendem Alkohol; fast farblose Prismen mit sehr schwachem Stich ins Bräunliche, welche bei 260° ohne Gasentwicklung zu einer braunen Flüssigkeit schmelzen.

0.1564 g Sbst.: 23.40 ccm N (20.3°, 752.6 mm). — 0.1502 g Sbst.: 22.90 ccm N (19.8°, 750.2 mm).

Gef. N 16.8, 17.1.

Zur Darstellung grösserer Mengen dieser Substanz wurde 107 g Phenylmethylpyrazolon 4 Stunden bei Atmosphärendruck im trockenen Luftstrom am absteigenden Kühler auf 250° erwärmt. Ausser Amoniak, Wasser und wahrscheinlich etwas Anilin gingen geringe Mengen eines gelbrothen Oels über; der Kolbeninhalt wurde dunkelbraun. Er wurde noch heiss in eine Reibschale gegossen, wo er zu einem amorphen, durchsichtigen, spröden, dunkelbraunen Glase erstarrte. Zur Entfernung noch unveränderten Pyrazolons wurde diese Masse im Säbelkolben der Vacuumdestillation unterworfen; Badtemperatur am Schluss 330°; Dampftemperatur 230° bei 27 mm. Auch hierbei schieden sich in den oberen Theilen des Kolbens die bereits erwähnten braunen Nadeln aus.

Das Destillat ist offenbar stark verunreinigtes Pyrazolon. Der glasig erstarrte, dunkelbraune Destillationsrückstand wog 59 g; beim Auskochen mit 300 ccm absolutem Alkohol blieb 21.9 g vom

